

Fortschritt bei der Umsetzung des Bewertungsplans von PFEIL – Programm zur Förderung der Entwick- lung im ländlichen Raum 2014 bis 2022 in Nieder- sachsen und Bremen

Berichtsjahr 2025

**Stefan Becker, Manfred Bathke, Angela Bergschmidt, Winfried Eberhardt, Hen-
rik Ebers, Birgit Fengler, Lynn-Livia Fynn, Regina Grajewski, Kim Pollermann,
Andrea Pufahl, Petra Raue, Karin Reiter, Wolfgang Roggendorf, Friederike Ro-
rig, Achim Sander, Julia Scholz, Stefan Schwarze, Yakima Schwenger, Thi Tu
Uyen Tran**

Fortschrittsbericht 3/2025



Finanziell unterstützt durch:



Niedersachsen

Publiziert:



Der nachfolgende Text wurde in geschlechtergerechter Sprache erstellt. Soweit geschlechtsneutrale Formulierungen nicht möglich sind, wird mit dem Doppelpunkt im Wort markiert, dass Frauen, Männer und weitere Geschlechtsidentitäten angesprochen sind. Feststehende Begriffe aus Richtlinien und anderen Rechtstexten bleiben unverändert.

Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen

Dr. Stefan Becker

Bundesallee 64, 38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596-5512

Fax: 0531 596-5599

E-Mail: stefan.becker@thuenen.de

Johann Heinrich von Thünen-Institut

Bundeforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

Bundesallee 50

38116 Braunschweig

Braunschweig, im Oktober 2025

Inhaltsverzeichnis

0	Zweck und Aufbau des Berichts	1
1	Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans von PFEIL 2014 bis 2022	1
2	Beschreibung der Evaluationsaktivitäten	3
2.1	Maßnahmenebene	3
2.2	Programmebene	5
3	Daten	5
4	Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation	6
5	Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluationen	6
6	Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Ergebnissen	8
	Literaturverzeichnis	14

0 Zweck und Aufbau des Berichts

Der Bericht ist Teil der Begleitung und Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der Länder Niedersachsen/Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (Förderperiode 2014 bis 2022). Das Evaluationsteam dokumentiert darin seine Aktivitäten und Ergebnisse zum PFEIL-Programm für den Zeitraum vom 1. Mai 2024 bis zum 30. April 2025. Der Bericht enthält auch Angaben, die für den jährlichen PFEIL-Durchführungsbericht an die Europäische Kommission erforderlich sind. Daher orientiert sich der vorliegende Bericht in seiner Struktur an Kapitel 2 des Durchführungsberichts.

1 Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans von PFEIL 2014 bis 2022

Anpassungen im Feinkonzept

Der im Programmplanungsdokument enthaltene Bewertungsplan wurde in einem Feinkonzept konkretisiert. Die Erstellung des Feinkonzepts wurde im Sommer 2016 abgeschlossen, in den Folgejahren erfolgten mehrere Aktualisierungen, zuletzt 2024. Diese letzte Fassung dient als Grundlage für die Evaluationsaktivitäten und Berichterlegungen bis zur Ex-post-Bewertung 2026. Die Feinsteuerung findet mittels einer quartalsweise zu aktualisierenden tabellarischen Übersicht der wesentlichen Arbeitsschritte statt.

Lenkungsausschusssitzung

Am 16. und 17. September 2024 fand die jährliche Sitzung des Lenkungsausschusses der 5-Länder-Evaluierung in Wiesbaden statt. Die Lenkungsausschusssitzungen beginnen mit einem internen Teil, in dem sich die Auftraggeber über Aspekte des Monitorings und der Evaluierung austauschen. Teilgenommen haben daran Vertreter:innen der Verwaltungsbehörden der beteiligten Länder sowie der ELER-Koordination für Niedersachsen/Bremen. Beim anschließenden externen Teil der Sitzung haben zusätzlich Vertreter:innen des Evaluationsteams vom Thünen-Institut und entera teilgenommen. Der externe Teil beschäftigte sich zunächst mit dem Tätigkeitsbericht der Evaluation für das Jahr 2024 sowie mit dem Ausblick auf die Aktivitäten bis Ende 2025 – vorgestellt von Petra Raue (Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen, LV). Zudem wurden Ergebnisse aus abgeschlossenen und laufenden Evaluierungsaktivitäten präsentiert. Bernhard Forstner (Thünen-Institut für Betriebswirtschaft) stellte die langfristige Entwicklung des Agrarinvestitionsförderungsprogramm vor. Andrea Pufahl (LV) beleuchtete den Einfluss der kommunalen Finanzsituation auf die Inanspruchnahme der SPB 6b-Förderung durch Kommunen. Winfried Eberhardt (LV) nahm einen Rückblick auf die EIP-Umsetzung in der Förderperiode 2014–2022 vor. Achim Sander (entera) präsentierte Ergebnisse zu den Biodiversitätswirkungen des Ökolandbaus.

Begleitausschusssitzung

Die Aufgaben des PFEIL-Begleitausschusses werden seit dem Beginn der Förderperiode 2023–2027 vom KLARA-Begleitausschuss mit der Sitzung vom 27. Februar 2023 übernommen. In dessen neunter Sitzung, die am 2. und 3. Mai 2024 in Soltau stattfand, stellte Julia Scholz (entera) Evaluationsergebnisse für die Förderung von Erosionsschutzstreifen und Manfred Bathke (LV) für die Maßnahme Fließgewässerentwicklung vor. In einem Vortrag in der 10. Sitzung des BGA KLARA 2023–2027 am 19. Juni 2024, die als Onlineveranstaltung stattfand, berichtete Stefan Becker (LV) über weitere Ergebnisse und Aktivitäten der Evaluation in Bezug auf den Fortschrittsbericht 2024.

Kapazitätsaufbau

Monitoring- und Evaluierungsdienstleister GAP-Strategieplan 2023–2027 (ME-DL)

Vertreter:innen des Evaluationsteams nahmen an der ME-DL-Veranstaltung „Teilhabe und Zusammenhalt ländlicher Regionen – Beitrag GAP heute & morgen“ auf dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung 2025 teil. Zum einen wurde ein Überblick über den Status quo der ländlichen Entwicklung im Rahmen der aktuellen GAP und der Förderung von Teilhabe, Demokratie und Zusammenhalt gegeben. Zum anderen gab es einen Einblick in die Diskussionen zur Ausgestaltung der EU-Förderpolitik für ländliche Räume und hier insbesondere zu den möglichen Beiträgen der künftigen Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2027.

Deutsche Vernetzungsstelle (DVS)

Am 27. und 28.11.2024 fand in Hannover der 1. AKIS-Workshop statt, an dem auch ein Vertreter des Evaluationsteams teilnahm. AKIS steht für Agricultural Knowledge and Innovation System. Zur Veranstaltung waren Schlüsselakteure des deutschen AKIS-Netzwerkes eingeladen: Bund, Bundesländer, (Ressort-)Forschung, Beratungsdienstleister und Bildungsträger. Die Ergebnisse des Treffens sind unter <https://www.dvs-gap-netzwerk.de/service/unsere-veranstaltungen/vergangene-veranstaltungen/2024/akis-workshop-wie-wird-wissen-wirksam> verfügbar (Stand: 22.04.2025).

Evaluation Helpdesk und Evaluation Network

Das Evaluationsteam nimmt regelmäßig an Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten des durch die DG Agri finanzierten Evaluierungsnetzwerks teil. Mitarbeiter:innen des Evaluationsteams gehören auch zum Kreis der Expert:innen des Evaluation Helpdesk. Sie unterstützen den Helpdesk bei der Erstellung von Leitlinien für die Evaluation und anderen inhaltlichen Studien, indem sie ihre Erfahrungen aus der Evaluationspraxis auf EU-Ebene einbringen. Mitarbeiter:innen des Evaluationsteams waren im Berichtszeitraum an der Bearbeitung folgender Themen beteiligt: Begutachtung von Evaluierungsberichten anderer Mitgliedstaaten zum ökologischen Landbau, Erstellung von Leitlinien zur Bewertung der Grünen Architektur sowie an einer Studie zur Durchführbarkeit gemeinsamer, mehrere Mitgliedstaaten umfassender Evaluierungsstudien.

Am 7. und 8. November 2024 fand in Budapest ein vom Evaluation Helpdesk organisierter Workshop zum Thema „Assessing simplification of the CAP for beneficiaries and administrations“ statt. Auf diesem Workshop wurden Ergebnisse aus Implementationskostenanalysen aus drei Förderperioden vorgestellt (DG AGRI, 2025, S. 5). Der Vortrag ist unter https://eu-cap-network.ec.europa.eu/events/good-practice-workshop-assessing-simplification-cap-beneficiaries-and-administrations_en#section--resources verfügbar (Stand: 13.03.2025).

Im Nachgang wurde das Evaluationsteam eingeladen, auf einem Workshop (21. und 22. Februar 2025) zum Thema Effizienz, organisiert vom Swedish Board of Agriculture und dem Evaluation Helpdesk, das methodische Vorgehen und die Herausforderungen der bislang durchgeführten Implementationskostenanalysen vorzustellen.

Gesellschaft für Evaluation (DeGEval)

Das Evaluationsteam ist über das Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen institutionelles Mitglied der Gesellschaft für Evaluation und engagiert sich dort insbesondere im Arbeitskreis Strukturpolitik.

Auf dem jährlichen Frühjahrsworkshop des Arbeitskreises am 25. und 26. April 2024 in Düsseldorf gab es eine Session zu LEADER. Ausgangspunkt war der Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofes (EuRH, 2022). Kontrastiert wurden die Ergebnisse mit Erkenntnissen aus der Evaluation und Praxiserfahrungen einer LEADER-Aktionsgruppe. Die Erkenntnisse aus der Evaluation speisten sich aus den empirischen Ergebnissen der 5-Länder-Evaluation (Fynn und Pollermann, 2022) und der Mitwirkung an einer europaweiten Studie als Reaktion auf den Rechnungshofbericht (DG Agri, 2023).

Auf der Jahrestagung der DeGEval gab es einen Vortrag zur Evaluation von Tierwohlwirkungen agrarpolitischer Fördermaßnahmen. Der Vortrag behandelte die Fragestellung, warum Tierhalter:innen nicht für die Bewertung des Tierwohls in transdisziplinäre Ansätze einbezogen werden. Der Vortrag ist verfügbar unter: https://www.degeval.org/fileadmin/content/Z04_Veranstaltungen/Jahrestagungen/Potsdam_2024/Dokumentation/Sessions_D/2024_D8_Bergschmidt_Schwarze.pdf (Stand 13.03.2025).

2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten

2.1 Maßnahmenebene

Für alle Maßnahmen erfolgen regelmäßig Analysen der Förderdokumente, d. h. des Programmdokuments, der Änderungsanträge, der Richtlinien und der Dienstanweisungen. Außerdem werden Förderdaten und weitere maßnahmenspezifische Datenbestände abgerufen, aufbereitet und ausgewertet (siehe Kapitel 3). Gleichzeitig findet, wo relevant, eine Sichtung einschlägiger Literatur für die Einschätzung von Wirkungspotenzialen statt. Über diese Schritte hinaus sind folgende maßnahmenspezifischen Aktivitäten zu berichten, deren Ergebnisse noch nicht in einem Evaluationsbericht veröffentlicht sind (Stand April 2025, siehe Kapitel 4).

Bildungsmaßnahmen zur beruflichen Qualifizierung (BMQ)

Für die Bewertung der Maßnahme BMQ wurden mehrere Untersuchungsschritte durchgeführt. Erstens befasste sich eine Daten- und Dokumentenanalyse mit den Unterlagen zur Maßnahme, wie bspw. Lehrgangsplänen, Projektlisten zu den Durchführungszeiträumen mit den durchgeführten Veranstaltungen und den ausgezahlten Mitteln, lehrgangsbezogenen Listen der Bildungsträger zu den Teilnehmenden und Lehrgangsbewertungsbögen. Zweitens wurden Gespräche mit ausgewählten Verantwortlichen der Bildungsträger sowie Literaturrecherchen durchgeführt. Drittens untersuchte eine Outputanalyse die erwartbaren Wirkungen durch Clustern/Sortierung der durchgeführten Veranstaltungen der Bildungsanbieter u. a. nach Themengebieten und Teilnehmenden sowie Dauer der Schulungen. Wesentliche Datengrundlage der Outputanalyse war die jährliche Projektliste mit kursbezogenen Angaben. Drittens wurden Wissensaufnahme, Lernerfolge und Verhaltensänderungen bzw. Umsetzung in die betriebliche Praxis im Kontext der Förderung untersucht. Zur Charakterisierung der Veranstaltungsinhalte und danach eintretender Wirkungen bildeten Lehrgangsbewertungen der Teilnehmenden am Veranstaltungsende die Grundlage. Zudem erfolgte eine vertiefte Betrachtung des Maßnahmenschwerpunkts D (Lehrgänge zur Dorfmoderation). Dazu wurden die Struktur der Teilnehmenden und ihre Einschätzung zum Nutzen und mögliche Folgeaktivitäten infolge der Teilnahme betrachtet. Die Ergebnisse dieser Analysen werden in einem Bewertungsbericht festgehalten, der sich gegenwärtig in Abstimmung mit den Auftraggebern befindet.

Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP)

Im zweiten Quartal 2024 führte das Evaluationsteam am Thünen-Institut für Betriebswirtschaft eine Onlinebefragung der Zuwendungsempfänger:innen (ZWE) der Bewilligungsjahre ab 2017 durch. Die Befragung schließt an die 2018 durchgeführte Primärerhebung an und dient der Ergänzung der vorliegenden Förderdaten hinsichtlich der betrieblichen Wirkungen der geförderten Investitionen, der Arbeitssituation und der Tierhaltungsverfahren auf den geförderten Betrieben. Insgesamt wurden 434 ZWE per E-Mail angeschrieben, von denen 372 den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben. Ausgewählte Ergebnisse werden in einem Bericht für alle Länder der 5-Länder-Evaluierung vorgestellt.

Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten (EELA) sowie Spezieller Arten- und Biotopschutz (SAB)

Im Rahmen der Evaluation der Fördermaßnahmen EELA und SAB wurden im ersten Quartal 2025 die Auszahlungsdaten ausgewertet sowie Fallstudien zu einzelnen Fördervorhaben durchgeführt. Die Bewilligungsstelle des

Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) stellte für die Projektauswahl die vorliegenden Abschlussberichte/Sachstandsberichte der bereits abgeschlossenen Projekte zur Verfügung. Diese sind teilweise sehr umfangreich und geben einen guten Überblick über die umgesetzten Maßnahmen und die zu erwartenden Wirkungen. Die Projektauswahl erfolgte auch unter Berücksichtigung der bereits in früheren Förderperioden durchgeführten Fallstudien.

Die Schwerpunkte der Fallstudien liegen in den Bereichen Hochmoorvernässung, Pflege von Halbtrockenrasen und Prädationsmanagement. Für den sehr umfangreichen Bereich des Gelege- und Kükenschutzes sind keine weiteren Fallstudien vorgesehen. Der NLWKN stellte hierfür aber umfangreiche eigene Auswertungen und Evaluationsberichte zur Verfügung, die für die Evaluation genutzt werden können.

Die Vorlage eines Berichtsentwurfs ist für das zweite Quartal 2025 vorgesehen.

Übergangs- und Küstengewässer (ÜKW)

Mit dem Masterplan Ems 2050 wurde 2015 ein Maßnahmenprogramm zur nachhaltigen Verbesserung der Gewässergüte und zur Wiederherstellung ästuartypischer Lebensräume verabschiedet. Mit der Fördermaßnahme ÜKW sollen die Ziele und Maßnahmen des Masterplans Ems und damit die Ziele der EG-Wasserrahmenrichtlinie und der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie unterstützt werden.

Es wurden sieben Projekte bewilligt, davon werden sechs Projekte in der Trägerschaft des NLWKN umgesetzt. Die bewilligte Fördersumme liegt nach den Monitoring-Tabellen bei ca. 2,7 Mio. Euro. Nach Daten der Zahlstelle waren bis Ende 2024 1,8 Mio. Euro ausgezahlt. Für sämtliche Projekte wurden seitens des NLWKN bzw. der Projektpartner:innen Sachstands- und Abschlussberichte zur Verfügung gestellt. In Ergänzung hierzu wurden Telefongespräche mit einzelnen Projektbearbeiter:innen geführt.

Bei den über den ELER geförderten Projekten handelt es sich überwiegend um Gutachten, Machbarkeitsstudien und Pilotprojekte. Umsetzungsmaßnahmen, die gemäß Förderrichtlinie auch möglich gewesen wären, erfordern eine längere Planungsphase und sind zeitlich schwer kalkulierbar. Sie werden daher über den Masterplan Ems und damit über Landesmittel finanziert. Die Wirkungen der geförderten Projekte sind indirekter Art und lassen sich nicht quantifizieren. Alle Projekte stehen in engem Kontext mit dem Masterplan Ems und adressieren verschiedene Zielbereiche. Die Abwicklung der bestehenden mehrjährigen Bewilligungen verlief bzw. verläuft im vorgegebenen Rahmen.

Die Vorlage eines Berichtsentwurfes ist für das zweite Quartal 2025 vorgesehen.

LEADER und ILE

Die zwischen 2019 und 2022 abgeschlossenen Projekte in den Bereichen LEADER, Dorfentwicklung, Basisdienstleistungen und Tourismus wurden schriftlich per Onlinefragebogen befragt. Aufgrund der Vielzahl von Projekten wurden zum Teil Stichproben gezogen. Der Befragungsstart erfolgte im Juni 2024. Um den Aufwand für die Befragten zu begrenzen, erhielten alle Zuwendungsempfänger:innen (ZWE) maximal zwei Fragebögen, auch wenn mehr Projekte durchgeführt wurden. Die Fragestellungen beinhalten sowohl Fragen zu administrativen Abläufen als auch zu den Ergebnissen und Wirkungen der Projekte. Im Vergleich zur ersten ZWE-Befragung 2018 lag der Fokus stärker auf einer Erfassung der Resultate in den verschiedenen Themenfeldern der ländlichen Entwicklung. Bei LEADER wurden 614 ZWE angeschrieben, was bei 371 vollständig beantworteten Fragebögen eine Rücklaufquote von 77 % ergab. Bei den übrigen Maßnahmen waren es insgesamt 728 befragte Projekte mit einem Rücklauf von 507 (Quote 70 %). Die Ergebnisse fließen in den abschließenden Bericht zum Schwerpunktbereich 6B ein. Aktuell wird als letzter Erhebungsschritt die Onlinebefragung von Kommunen mit Dorfregionen umgesetzt. Einbezogen sind Dorfregionen, die in den Jahren 2019 bis 2021 aufgenommen wurden. Die Dorfregionen, die zu Beginn der Förderperiode aufgenommen wurden, wurden bereits im Jahr 2019 befragt. Insgesamt sind 54 Dorfregionen mit 73 Gemeinden in die Befragung einbezogen. Um eine hohe Rücklaufquote zu erreichen, wird

der Fragebogen möglichst lange online bleiben. Auch diese Ergebnisse fließen in den abschließenden Bericht zum Schwerpunktbereich 6B ein.

Transparenz schaffen

Im Jahr 2024 erfolgte die Teilnahme an einer Bildungsveranstaltung eines landwirtschaftlichen Betriebs aus dem Kooperationsnetzwerk des Fördervereins Agrarwirtschaft und Umweltbildung Gifhorn und Braunschweiger Land e. V. Dies bot Einblicke in die Durchführung einer im Rahmen von „Transparenz schaffen“ geförderten Bildungsveranstaltung. Darüber hinaus fanden online zwei qualitative Erhebungen statt: ein Interview mit der zentralen Koordinierungsstelle und eine Fokusgruppe mit ausgewählten regionalen Bildungsträgern. Die Auswahl der regionalen Bildungsträger erfolgte anhand bestimmter Kriterien, um die Vielfalt im Netzwerk bestmöglich abzubilden. Beide Erhebungen dienten der abschließenden Einschätzung zur Umsetzung sowie zu den Ergebnissen der Fördermaßnahme. Da der Zeitpunkt der Befragungen in den Umsetzungszeitraum der neuen EU-Förderperiode fiel, wurden die veränderten Rahmenbedingungen durch die rein nationale Finanzierung von „Transparenz schaffen“ seit 2023 ebenfalls thematisiert.

2.2 Programmebene

Neben einzelnen maßnahmenspezifischen Evaluierungsaktivitäten liegt der Fokus nunmehr weitgehend auf der Programmebene. Auf dem Weg zur Ex-Post-Bewertung werden gegenwärtig sogenannte Themenfeldberichte erstellt. Diese orientieren sich an den Fragestellungen zu den Gesamtwirkungen des Entwicklungsprogramms, die von der EU vorgegeben sind. Da diese Fragestellungen zum Teil starke inhaltliche Überschneidungen aufweisen oder mehrere Wirkungsdimensionen adressieren, werden sie im Rahmen dieses Evaluierungsauftrags zu sieben Themenfeldern geclustert: (1) Innovation, Forschung, Entwicklung; (2) Biodiversität; (3) Wasserschutz; (4) Bodenschutz; (5) Klima; (6) Beschäftigung, Armutsbekämpfung und ausgewogene räumliche Entwicklung; sowie (7) Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors. Hinzu kommt als zusätzliches Themenfeld der Tierschutz, für den keine Evaluierungsvorgaben der EU bestehen, der im Programmkontext aber dennoch von großem Interesse ist. Anders als bei der Bewertung auf Ebene der Schwerpunktbereiche ist die Evaluierung auf Programmebene nicht auf die Fördermaßnahmen mit programmierten Zielsetzungen begrenzt, sondern bezieht sowohl erwartete Wirkungen als auch unerwartete positive und negative Wirkungen aller Fördermaßnahmen mit ein.

Teil der Themenfeldberichte sind auch Effizienzbetrachtungen. Diese stützen sich auf den Bericht zur Implementationskostenanalyse, der sich gegenwärtig in finaler Abstimmung befindet und bald veröffentlicht wird.

3 Daten

Die Evaluierung beruht auf zwei Datenquellen. Einerseits stellen die beteiligten Länder administrative Daten bereit; andererseits erhebt das Evaluationsteam für bestimmte Fragestellungen zusätzliche Primärdaten. Über letztere berichten die Evaluierungsaktivitäten in Kapitel 2. An dieser Stelle werden wesentliche Sekundärdaten beschrieben. Grundlage für den Abruf ist eine Datenschutzvereinbarung zwischen Auftraggebern und -nehmern.

Den Monitoringdaten werden die Angaben zu den gemeinsamen EU-Indikatoren entnommen, soweit diese für Evaluierungsfragestellungen relevant sind. Zusätzlich erfolgen jeweils im Frühjahr eines Jahres Abrufe von Förderdaten bei unterschiedlichen datenhaltenden Stellen (für bewilligte und abgeschlossene Vorhaben). Diese Daten gehen über die Monitoringdaten hinaus und enthalten zum Beispiel Auswahlkriterien, Bewilligungs- und Auszahlungsdaten sowie Projektbeschreibungen und weitere Indikatoren auf Ebene der einzelnen Vorhaben. Im Berichtszeitraum gehörten dazu etwa Daten für die Maßnahmen AFP, EIP Agri, V&V sowie „Transparenz schaffen“.

Maßnahmenübergreifend stehen Zahlstellendaten für die EU-Haushaltsjahre bis 2023 zur Verfügung, sowohl für den ELER als auch für den EGFL. Sie wurden in dem von der Buchführungsverordnung vorgegebenen Format bereitgestellt und durch das Evaluationsteam aufbereitet. InVeKoS-Daten stehen bis zum Förderjahr 2022 bereit.

4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation

Im Berichtszeitraum sind mit Blick auf PFEIL folgende Evaluationsberichte erschienen:

Inanspruchnahme von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und des Ökolandbaus (Reiter et al., 2025)

Der Bericht analysiert die Akzeptanz ausgewählter Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sowie des Ökologischen Landbaus. Gemessen an den Zielwerten zeigten die Maßnahmen eine unterschiedliche Akzeptanz mit hohen Werten beim Anbau von Zwischenfrüchten (AL 21/22), Verzicht von Bodenbearbeitung nach Mais (AL 5), den strukturreichen Einjährigen Blühstreifen (BS 12), den Grünlandmaßnahmen GL 11 und GL 21 und beim Ökolandbau und der Zusatzförderung Ökoplus (Wasserschutz). Aus unterschiedlichen Gründen verfehlte Zielwerte lagen vor bei Einjährigen Blühstreifen (BS 11 Grundförderung) und der Weidenutzung in Hanglagen (GL 31). Die Untersuchungen zu Mitnahmeeffekten haben gezeigt, dass bei fast allen analysierten Maßnahmen Hinweise auf partielle Mitnahmen bestehen, die unterschiedlich je nach teilnehmender Betriebsgruppe ausfallen.

Erosionsschutzstreifen (Scholz, 2024)

Der Bericht analysiert die Wirkung der Erosionsschutzstreifen in Niedersachsen und Bremen aus Bodenschutzsicht. Die Bewertung stützt sich auf die Auswertung von InVeKoS-Förderdaten, Berechnungen des potenziellen Bodenabtrags mit Hilfe der Allgemeinen Bodenabtragsgleichung sowie einer Befragung der Zuwendungsempfänger:innen, die eine Förderung für die Anlage von Erosionsschutzstreifen im Jahr 2021 erhielten. Weiterhin werden Kombinationen mit den Ökologischen Vorrangflächen und der Maßnahme Gewässerschutzstreifen thematisiert. Als Ressourcenschutzwirkungen werden der Erosionsschutz und der Beitrag zur Kohlenstoffspeicherung untersucht. Einschätzungen zur Effizienz und Empfehlungen schließen die Inhalte des Berichts ab.

Fließgewässerentwicklung (Bathke, 2024)

Im Rahmen der Evaluation der Fördermaßnahme Fließgewässerentwicklung wurden die vorliegenden Bewilligungsdaten ausgewertet und Fallstudien durchgeführt. Der Schwerpunkt der Evaluation lag im Bereich der Akzeptanzanalyse, insbesondere auch mit Blick auf die Wirkungen der Förderung von Gewässerallianzen. Die Fördermaßnahme zielt auf die Erreichung des guten ökologischen Zustands von Fließgewässern bzw. des guten ökologischen Potenzials entsprechend der Vorgaben der EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRRL). Es wurden bis Ende 2023 insgesamt Finanzmittel in einem Umfang von 19,8 Mio. Euro an EU-Mitteln bewilligt und ausgezahlt (171 Projekte). Träger der Umsetzung waren insbesondere die Gewässerunterhaltungsverbände, der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz sowie die Städte und Gemeinden. Die meisten Finanzmittel wurden für die Beseitigung von ökologischen Sperren und die Herstellung der Durchgängigkeit eingesetzt (49 %).

5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluationen

Die im Berichtszeitraum fertiggestellten Berichte enthalten folgende wesentliche Ergebnisse:

Inanspruchnahme von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und des Ökolandbaus (Reiter et al., 2025)

Die Analyse der Inanspruchnahme und räumlichen Verteilung ausgewählter AUKM und des Ökolandbaus basiert auf den InVeKoS-Daten unterschiedlicher Jahre (2018, 2020, 2021), in denen in der Regel für die Maßnahmen

der Förderhöchststand erreicht wurde. Zur Zeitreihen- sowie Vorher-Nachher-Analyse wurden frühere Jahrgänge hinzugezogen. Die Ergebnisse der Akzeptanzanalysen fließen in die Wirkungsbetrachtungen im Rahmen der Ex-post-Bewertung ein. Sie geben jedoch auch direkt Hinweise für eine effektive und effiziente Förderausgestaltung.

Bis zum Jahr 2022 entfielen rund 360 Mio. Euro oder rund 17,6 % der öffentlichen Mittel des PFEIL auf AUKM und weitere 165 Mio. Euro (8 %) auf den Ökolandbau. Der überwiegende Anteil der Mittel für AUKM (gut 74 % sowie 100 % des Ökolandbaus) war dem SPB 4A und damit dem Primärziel „Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt“ zugeordnet. Von den übrigen für AUKM verausgabten Mitteln dienten 9,4 % dem Primärziel Wasserschutz, 7,5 % dem Bodenschutzziel und gut 8 % primär dem Klimaschutz.

In der Summe wies der Verlauf der Inanspruchnahme eine klar steigende Tendenz bei Förderfläche und Teilnehmendenzahl bis 2021 auf. Der Anteil der Nettoförderfläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (= physische Fläche) ist von gut 8 % im Jahr 2015 auf knapp 11 % im Jahr 2021 angestiegen. Besonders ausgeprägt war der Zuwachs der Förderfläche auf Grünland von rd. 13 % im Jahr 2015 auf rd. 20 % im Jahr 2021. Auf der Ackerfläche wurde lediglich ein Zuwachs von gut einem Prozentpunkt erreicht.

Zu einer gegenläufigen Entwicklung kam es beim Anbau von Zwischenfrüchten und Untersaaten (AL 21), da durch die Regelungen zum Greening viele Anträge zurückgezogen wurden und Altverpflichtungen aus der vorherigen Förderperiode sukzessive ausliefen. Beim Anbau winterharter Zwischenfrüchte (AL 22) in der Wasserrahmenrichtlinie-Kulisse war der Rückgang weniger stark ausgeprägt; die Inanspruchnahme sank allerdings 2016 wieder unter das Förderziel. Weniger stark fielen die Schwankungen beim Verzicht auf Bodenbearbeitung nach Mais (AL 5) aus, die von Beginn an deutlich über dem Förderziel lag und damit stärker als in der vorangegangenen Förderperiode in Anspruch genommen wurde.

Die Einjährigen Blühstreifen BS 11 und BS 12 erfreuten sich zwar einer stetigen Akzeptanzsteigerung, wobei allerdings die flächenstärkere Vorhabenart BS 11 mit knapp 12.800 ha ihr Förderziel nicht erreichte. Obwohl die Vorhabenarten landesweit angeboten wurden, war eine deutliche regionale Schwerpunktverteilung im östlichen und südlichen Niedersachsen zu erkennen.

Die Vorhabenarten im Förderschwerpunkt GL – Maßnahmen auf Dauergrünland hatten einen erheblichen Zuwachs zu verzeichnen. Besonders die beiden Vorhabenarten GL 11 und GL 21 mit Grundförderung einer extensiven Bewirtschaftung und zur Einhaltung einer Frühjahrsruhe haben diesen Trend bestimmt und machen das Gros der grünlandbezogenen Förderfläche aus (im Mittel 63 %). Während die Fläche von GL 11 um knapp 45 % zugenommen hat, hat sich die von GL 21 sogar mehr als verdreifacht. Beide Vorhabenarten haben ihre Förderziele damit deutlich übertroffen. Die neu eingeführte Weidenutzung in Hanglagen (GL 31 Grundförderung) hat im Laufe der Förderperiode ihren Förderumfang mehr als verdoppelt, wenngleich nur ein geringer Anteil (1 %) der Förderkulisse und damit nur knapp die Hälfte des Förderziels erreicht wurde.

Der Ökolandbau konnte seine Inanspruchnahme weiter steigern und das Förderziel bereits 2018 übertreffen. Damit wurden rd. 4,8 % der LF im Programmgebiet ökologisch bewirtschaftet, in Bremen sogar 27 %. Der Anteil der geförderten Ökofläche war besonders hoch in Gebieten, die sich durch relativ ungünstige Standortbedingungen auszeichnen sowie in Gemeinden, die im Umland der großen Städte liegen. Die Zusatzförderung Ökoplus – Wasserschutz zum Ökolandbau (BV 3) war in einer Förderkulisse nur zu drei Zeitpunkten für die Erstantragstellung geöffnet. Der Verlauf der Inanspruchnahme erreichte den Maximalwert (rd. 45.400 ha) im Jahr 2020, wobei das Förderziel bereits zu Beginn der Förderperiode übertroffen wurde.

Im Hinblick auf mögliche Mitnahmeeffekte wurde festgestellt, dass außer beim Ökolandbau bei fast allen analysierten Maßnahmen Hinweise auf partielle Mitnahmen bestehen. In der Regel sind Überkompensationen in einigen Gruppen der teilnehmenden Betriebe zu vermuten, die je nach Maßnahme sehr unterschiedlich begründet sind.

Erosionsschutzstreifen (Scholz, 2024)

Die Maßnahme Erosionsschutzstreifen wurde in der Förderperiode von 2014 bis 2022 erstmalig angeboten. Sie erreichte eine Inanspruchnahme von 115 ha und wies eine Zielerreichung von 226 % auf. Eine Kombination der Erosionsschutzstreifen mit den Ökologischen Vorrangflächen in Form von Brachen und Pufferstreifen auf denselben Flächen war förderrechtlich erlaubt und wurde auf ca. 4 % der Förderfläche in Anspruch genommen. Die AUKM Gewässerrandstreifen, die Maßnahme unter derselben Fördernummer, wurde von knapp 29 % der Betriebe mit den Erosionsschutzstreifen im Betrieb kombiniert.

Die Bewertung der Erosionsschutzstreifen hinsichtlich des Erosionsschutzes und des Beitrags zur Kohlenstoffspeicherung stützt sich auf die Auswertung von Daten aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem, Berechnungen des potenziellen Bodenabtrags mit Hilfe der Allgemeinen Bodenabtragungsgleichung (ABAG) sowie einer Befragung der Zuwendungsempfänger:innen (ZWE), die eine Förderung für die Anlage von Erosionsschutzstreifen im Jahr 2021 erhielten. Die aus der Literatur beschriebene Ressourcenschutzwirkung hinsichtlich des Schutzes vor Bodenerosion wurde mit Hilfe von ABAG-Berechnungen quantifiziert. Der potenziell durch die Erosionsschutzstreifen vermiedene Bodenabtrag gegenüber der natürlichen Erosionsgefährdung belief sich auf mindestens 2.327 t bis maximal 3.521 t. Dies wurde zudem durch die Ergebnisse der Befragung der ZWE bestätigt; ein Auftreten von Bodenabtrag auf den Flächen der Erosionsschutzstreifen und größtenteils ebenfalls auf den angrenzenden Schlägen konnte verhindert werden. Auch ein Austrag von Bodenmaterial von an Schutzstreifen angrenzenden Ackerschlägen in Gewässer konnte bei den Betrieben mit Erosions- und gleichzeitig Gewässerschutzstreifen nicht beobachtet werden. Die Ressourcenschutzwirkung des Beitrags zur Kohlenstoffspeicherung im Boden wurde auf Grundlage von Ergebnissen der Literaturrecherche quantifiziert. Für die Laufzeit der Förderung ergab dies mit einem von ähnlich wirkenden Maßnahmen abgeleiteten Wert von mindestens 0,3 t C/ha pro Jahr somit einen Eintrag von 34 t Kohlenstoff in den Boden.

Vollständige Mitnahmen wurden de facto ausgeschlossen, da aufgrund der Förderauflagen als zentrale Bedingung ein Grünstreifen eingesät werden musste. Bis auf zwei ZWE (kalkulatorisch 1,2 ha Förderfläche) waren zur Teilnahme Anpassungen in der Bewirtschaftung notwendig. Anteilige Mitnahmeeffekte konnten für Erosionsschutzstreifen vermutet werden, welche vollständig entlang von Waldflächen (weniger 20 % Förderfläche) angelegt wurden oder für die nur die Bewirtschaftung eines bestehenden Streifens vorgenommen werden musste (14 % der ZWE).

Fließgewässerentwicklung (Bathke, 2024)

Die Auswahl der Projekte erfolgt sehr zielgerecht auf der Grundlage fachlich abgeleiteter Auswahlkriterien und abgestimmter Methodenstandards. Mit Hilfe einer flankierenden Förderung mit Landesmitteln (Förderung der Beschäftigung von Gewässerkoordinator:innen bei den Unterhaltungsverbänden in den Gebieten der Gewässerallianz Niedersachsen, Förderung „kleiner Vorhaben“) gelingt es, die Akzeptanz für die Fördermaßnahme zu verbessern und auch kleinere Verbände ohne hauptamtliche Geschäftsführung in das Fördergeschehen einzubinden. In den Expertengesprächen mit Vertreter:innen der Unterhaltungsverbände wurden insbesondere die langen Bearbeitungszeiten bei der Antragsbearbeitung, die erforderlichen Eigenanteile, die Nicht-Erstattung von Kreditkosten und die Nicht-Förderfähigkeit von Eigenleistungen oberhalb der Höhe des Eigenanteils kritisiert. Mit den Rahmenbedingungen für die Förderung ab 2023 wurden wesentliche Empfehlungen, die ansonsten hier zu formulieren wären, bereits umgesetzt. Hierzu gehören insbesondere die Anhebung der Förderquote auf 100 % für Unterhaltungsverbände und der verstärkte Einsatz von Landesmitteln.

6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Ergebnissen

Primäre Zielgruppe der Evaluationsergebnisse sind die relevanten Akteure in Ministerialverwaltungen und Beauftragungsstellen sowie die Wirtschafts- und Sozialpartner. Darüber hinaus werden Aktivitäten und Ergebnisse der Evaluation auch an Wissenschaft und Fachöffentlichkeit kommuniziert. Ein Schwerpunkt der Aktivitäten liegt

dabei in der Mitarbeit in evaluierungsrelevanten Netzwerken (siehe dazu Abschnitt „Kapazitätsaufbau“ in Kapitel 1). Diese dient auch der Auseinandersetzung mit methodischen Fragen sowie der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Monitoring- und Evaluierungsaufgaben. Ergebnisse der Evaluierung werden zudem auf wissenschaftlichen Konferenzen vorgestellt und in einschlägigen Fachzeitschriften veröffentlicht (siehe z. B. Raue et al., 2024). Die Kommunikation von Ergebnissen an die weitere Fachöffentlichkeit läuft über Tagungen oder nicht-wissenschaftliche Publikationen. Außerdem stehen alle Evaluierungsberichte auf der Webseite www.eler-evaluierung.de zum Download bereit. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die wichtigsten Kommunikationsaktivitäten jenseits der Veröffentlichungen.

Tabelle 1: Überblick über ausgewählte Kommunikationsaktivitäten des Evaluationsteams (programmübergreifend und PFEIL-spezifisch)

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Art der Aktivität, Veranstaltungstyp)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmende)	URL (falls vorhanden, Stand April 2025)
programmübergreifend						
06. –08.05.2024	Bodengesundheit und Klimaschutz	Evangelische Akademie Loccum	Teilnahme, Präsenzveranstaltung	Wissenschaft, Praxis, Verwaltung	63	https://www.loccum.de/tagungen/2422/
13.05.2024	Frauen in der ELER-Förderung	Evangelische Akademie im Rheinland	Vortrag, Onlineveranstaltung	Praxis	15	
16.05.2024	LEADER-Evaluierung in der 5-Länder-Bewertung	Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland (ME-DL)	Vortrag, Onlineveranstaltung	Wissenschaft, Verwaltung	25	
11.–14.06.2024	Added value through participation in rural development – insights from LEADER projects for young people in Germany	Regional Studies Association (RSA)	Vortrag, Präsenzveranstaltung	Wissenschaft	20	https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poster/Vortraege/2024/2024-RSA_LEADER_TI.pdf
08.08.2024	Milchkuh- und Rinderhaltung im Klimawandel – Innovative Konzepte zu Klimaschutz und -anpassung	DVS, Netzwerk Fokus Tierwohl	Teilnahme, Onlineveranstaltung	Wissenschaft, Praxis		https://www.dvs-gap-netzwerk.de/service/unsereveranstaltungen/vergangeneveranstaltungen/2024/milchkuh-und-rinderhaltung-im-klimawandel/
26.–30.08.2024	Innovative solutions to rural challenges: Insights from case studies in German LEADER regions	ERSA, APDR, RSAI	Vortrag, Präsenzveranstaltung	Wissenschaft	20	https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poster/Vortraege/2024/ERSA_Innovation_LEA

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Art der Aktivität, Veranstaltungstyp)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmende)	URL (falls vorhanden, Stand April 2025)
						DER_case_studies_Fynn_Pollermann.pdf
02.–05.09.2024	Gender equality in rural development funding	EuroRural 2024, Mendel University	Vortrag, Präsenzveranstaltung	Wissenschaft	42	
03.–05.09.2024	Soil organic matter management	European Joint Programme Soil	Teilnahme, Onlineveranstaltung	Wissenschaft, Praxis	100	
18.–20.9.2024	27. Jahrestagung der DeGEval. Thema: Transdisziplinarität – Impulse für und durch Evaluation!?	DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e. V.	Teilnahme, Präsenzveranstaltung	Wissenschaft, Praxis	300	https://www.degeval.org/jahrestagungen/2024-potsdam/
07.–08.11.2024	Implementation costs of RDPs – Insights from several evaluation studies	EU CAP Network	Vortrag, Präsenzveranstaltung	Wissenschaft, Verwaltung	91	https://eu-cap-network.ec.europa.eu/sites/default/files/publications/2025-01/eu-cap-network-event-report-good-practice-workshop-on-simplification_0.pdf
07.–08.11.2024	Herbsttagung der ASG in Göttingen: Diversifikation und Innovation in der Landwirtschaft	ASG (Agrarsoziale Gesellschaft)	Teilnahme, Präsenzveranstaltung	Praxis	100	https://www.asg-goe.de/tagungen.shtml
13.11.2024	97. Sitzung der ARGE ländliche Sozialforschung	ARGE ländliche Sozialforschung (Österreich)	Teilnahme, Onlineveranstaltung	Wissenschaft	40	
20.11.2024	Tools4cap training module II: Advanced data management and monitoring for CAP Strategic Plans	Tools4cap project	Teilnahme, Onlineveranstaltung	Verwaltung, Wissenschaft	50	https://www.tools4cap.eu/tools4cap-academy/
27.–28.11.2024	1. AKIS-Workshop der DVS in Hannover	Deutsche Vernetzungsstelle (DVS)	Teilnahme, Präsenzveranstaltung	Praxis, Verwaltung, Wissenschaft	120	/

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Art der Aktivität, Veranstaltungstyp)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmende)	URL (falls vorhanden, Stand April 2025)
30.11.2024	DLR Austauschforum zur Projektevaluation, Bewertungsmethoden zur Erfolgskontrolle	DLR Projektträger	Teilnahme, Onlineveranstaltung	Wissenschaft, Verwaltung	15	https://www.bfn.de/veranstaltungen/austauschforum-evaluation-im-bundesprogramm-biologische-vielfalt
03.12.2024	Berliner Forum 2024: Umbau der Tierhaltung in Richtung höherer Tierwohlstandards - eine rechtliche Bestandsanalyse mit Ausblick	DBV, Rentenbank und DGAR	Teilnahme, Präsenzveranstaltung	Praxis, Wissenschaft	100	https://www.bauernverband.de/kalender-veranstaltungen/termin/berliner-forum-2024
03.12.2024	Tools4cap training module III: Impact assessment models and their use in CAP Strategic Plans	Tools4cap project	Teilnahme, Onlineveranstaltung	Verwaltung, Wissenschaft	50	https://www.tools4cap.eu/tools4cap-academy/
06.–07.02.2025	Gründungen in ländlichen Räumen. Zwischen Daseinsvorsorge und High-Tech-Startups.	Evangelische Akademie Loccum	Teilnahme, Präsenzveranstaltung	Wissenschaft, Praxis, Verwaltung	69	https://www.loccum.de/tagungen/2527/
21.02.2025	Implementation costs as an element of efficiency - Lessons from German evaluation studies	Swedish Board of Agriculture and European Helpdesk of the CAP	Vortrag, Onlineveranstaltung	Verwaltung	16	
PFEIL-spezifisch						
02.05.2024	Vortrag zur Fließgewässerentwicklung, 9. Sitzung des KLARA-Begleitausschusses	Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung	Vortrag, Präsenzveranstaltung	Praxis, Verwaltung	60	
03.05.2024	Vortrag zu den Erosionsschutzstreifen, 9. Sitzung des KLARA-Begleitausschusses	Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung	Vortrag, Präsenzveranstaltung	Praxis, Verwaltung	60	

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Art der Aktivität, Veranstaltungstyp)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmende)	URL (falls vorhanden, Stand April 2025)
19.06.2024	Fortschrittsbericht PFEIL-Evaluierung, 10. Sitzung des KLARA-Begleitausschusses	Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung	Vortrag, Onlineveranstaltung	Praxis, Verwaltung	30	
23.09.2024	Austausch zu den Ergebnissen der Evaluierung der Fließgewässerentwicklung	Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)	Vortrag, Onlineveranstaltung	Gewässerkoordinatoren des NLWKN	40	
08.11.2024	Vortrag zu Ergebnissen der schriftlichen Befragung von Projektträgern der Dorf- und Regionalentwicklung, 11. Sitzung des KLARA-Begleitausschusses	Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung	Vortrag, Präsenzveranstaltung	Praxis, Verwaltung	60	
08.11.2024	Vorstellung der Ergebnisse zu Biodiversitätswirkungen des Ökolandbaus, 11. Sitzung des KLARA-Begleitausschusses	Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung	Vortrag, Präsenzveranstaltung	Praxis, Verwaltung	60	

Quelle: Eigene Darstellung.

Literaturverzeichnis

- Bathke M (2024) Bewertungsbericht zur Fördermaßnahme „Fließgewässerentwicklung“ (7.6): Programm zur Förderung im ländlichen Raum 2014 bis 2022 in Niedersachsen und Bremen (PFEIL), hg. v. Thünen Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen. 5-Länder-Evaluation, zu finden in <https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn068452.pdf> [zitiert am 6.12.2024]
- DG AGRI [European Commission, Direction General Agriculture and Rural Development] (2025) Assessing simplification of the CAP for beneficiaries and administrations: Report of the Good Practice Workshop 7-8 November 2024, Budapest, Hungary. EU CAP Network Event Report, zu finden in <https://eu-cap-network.ec.europa.eu/sites/default/files/publications/2025-01/eu-cap-network-event-report-good-practice-workshop-on-simplification_0.pdf> [zitiert am 10.2.2025]
- DG Agri [European Commission, Directorate-General for Agriculture and Rural Development] (2023) Evaluation support study of the costs and benefits of the implementation of LEADER: Final report, Publications Office of the European Union, zu finden in <<https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/cc1e7d6f-7eb3-11ee-99ba-01aa75ed71a1/language-en>> [zitiert am 12.9.2024]
- EuRH [Europäischer Rechnungshof] (2022) LEADER und von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung: Lokales Engagement wird gefördert, doch Zusatznutzen ist noch immer nicht ausreichend nachgewiesen. Luxemburg, Luxemburg: Europäischer Rechnungshof, 76 p. Sonderbericht 2022, 10, zu finden in <<https://op.europa.eu/webpub/eca/special-reports/leader-10-2022/de/index.html>> [zitiert am 12.9.2024]
- Fynn L-L, Pollermann K (2022) Länderübergreifender Bericht zur Umsetzung von LEADER in der Förderperiode 2014-2022: vergleichende Untersuchung im Rahmen der laufenden Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum der Länder Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Braunschweig: Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen (TI-LV), 5-Länder-Evaluation 5/2022, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2022/5-Laender-Evaluation_5-2022.pdf> [zitiert am 6.9.2022]
- Raue P, Fynn L-L, Pollermann K (2024) The Role of Women in LEADER: Developments in Germany over time and Implications. *European Countryside*(16 (4)):589-614. doi: 10.2478/euco-2024-0030
- Reiter K, Roggendorf W, Sander A, Scholz J, Schwarze S (2025) Analyse der Inanspruchnahme von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und des Ökolandbaus: Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum 2014 bis 2022 in Niedersachsen und Bremen (PFEIL). Braunschweig, Hannover. 5-Länder-Evaluation 2, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2025/2-2025_NIHB_Akzeptanzanalyse.pdf> [zitiert am 16.1.2025]
- Scholz J (2024) Maßnahmenbericht Erosionsschutzstreifen: PFEIL-Programm Niedersachsen und Bremen 2014 bis 2022. 5-Länder-Evaluation, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2024/9-2024_Erosionsschutzstreifenbericht.pdf> [zitiert am 3.7.2024]